Aus dem Militär-Amtsblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wohl der Name seines Bruders, des Lattich, der ebenfalls recht häufig als Salat zubereitet wird. Durch die Klöster ist der Kopfsalat in unsere Gegenden gekommen.

Seine ungeheure Ausbreitung hat er eigentlich aber erst in neuerer Zeit gefunden durch die Erkenntnis der grossen gesundheitlichen Werte der Gemüse überhaupt. Hier nimmt der Salat eine besonders hervorragende Stellung ein.

> An Nährsalzen enthält er Eisen, Kalk, Phosphor, Kali, Natron und Magnesium.
> Bezüglich seines Eisengehaltes steht er an dritter Stelle unter allen Gemüsen.
> Daneben ist er reich an Vitamin A, B und C. So steht er in der Gruppe, welche Nährsalze und Vitamine in guter Zusammensetzung enthalten, sogar an erster Stelle.

Wir verlangen vom Salat, dass er feste und zarte Köpfe habe. In dieser Richtung hat sich im Laufe der letzten Jahre die Zucht bewegt und eine Unmenge von Sorten hervorgebracht. Zu den besten gehören immer noch „Früher Maikönig", „mittelfrühe Attraktion" und „später Cazard". Zum stufenweisen Anbau eignet sich die Sorte „Cazard" sehr gut, so dass davon auch noch im Herbst schöne Köpfe geerntet werden können.

Unangenehm ist, wenn der Salat ausstengelt. Man tut deshalb gut, mit der Ernte frühzeitig zu beginnen, also bevor das ganze Beet erntereif ist.

Zur Zubereitung, wie man sie im ganzen Land herum kennt, ist zu erwähnen, dass es gesundheitlich wertvoll ist, der Salatsauce auch ein wenig fein geschnittenen Knoblauch beizugeben. — Weniger bekannt, aber zur Abwechslung nicht minder gut ist, den Kopfsalat statt mit Salatöl mit gebratenen Speckwürfelchen zuzubereiten, und zwar nach folgendem Rezept:

> Pro Person 50 bis 75 g Speck in kleine Würfel geschnitten, diese in der Bratpfanne „anziehen" lassen und hierauf Speckwürfel und flüssiges Fett mit der nötigen Menge Essig anrühren und damit den Salat zubereiten.

(Mitgeteilt von der Schweizerischen Genossenschaft für Gemüsebau SGG, Kerzers)

Aus dem Militär-Amtsblatt

Feldweibelkurse

Gemäss einer Verfügung des EMD. vom 19. März 1951 finden jeweils am Samstag des Kadervorkurses besondere Feldweibelkurse statt. In diesen Kursen werden behandelt: Revision des Schuhwerkes bei Diensteintritt, Beurteilung des Schuhwerkes auf seine Tauglichkeit, allgemeine Materialfragen. In einem Zweijah-

resturnus sollen bei allen Truppen solche Kurse durchgeführt werden. Sie werden durch die Kriegsmaterialverwaltung organisiert. Diese bestimmt die Wiederholungskursgruppen, in denen solche Kurse durchgeführt werden.

(S. M. A. Nr. 2/51, Seite 28)

Rucksack für Offiziere

Offiziere, die keinen Rucksack als persönliche Ausrüstung erhalten haben und für den Militärdienst einen solchen benötigen, sind berechtigt, einen Rucksack leihweise für die Dauer ihrer Dienstpflicht zu beziehen. Der Rucksack ist mit begründetem Gesuch unter Beilage des Dienstbüchleins bei der Kriegsmaterialverwaltung anzufordern. (S. M. A. Nr. 2/51, Seite 29)

Zeitschriftenschau

Zentrale Feldweibelschule. Wie der „Schweizer Soldat" in seiner Nummer vom 31. Mai 1951 mitteilt, hat der Schweizerische Unteroffiziersverband an das EMD. eine Eingabe gerichtet, in der eine bessere Ausbildung und die Hebung der Stellung des Feldweibels gefordert wird. Die Landesverteidigungskommission hat sich kürzlich vorläufig mit der Frage der Ausbildung befasst und ist zur Auffassung gelangt, dass eine besondere Ausbildung des Feldweibel-Anwärters vor seinem Einrücken in die RS. zum Feldweibeldienst angezeigt erscheint. Vom Beginn des nächsten Jahres an wird deshalb der Feldweibel-Anwärter in demjenigen Jahre, in welchem er die RS. als Feldweibel zu bestehen hat, vom WK. mit seiner Einteilungs-Einheit dispensiert. An Stelle dieses WK. hat er 13 Tage Dienst in einer „Zentralen Feldweibelschule" zu leisten, wo er in der praktischen Behandlung aller Fragen des Dienstbetriebes, in der Materialkenntnis und Materialbehandlung (an Stelle der dreitägigen Materialkurse während der RS.), in der Mannschaftsbehandlung, im Disziplinarrecht, in der allgemeinen soldatischen Ausbildung usw. ausgebildet werden soll. Nach diesem Vorschlag wird der Feldweibel-Anwärter am Schlusse der Feldweibelschule zum Wachtmeister und in der Mitte der Rekrutenschule zum Feldweibel befördert.

Der Schweiz. Unteroffiziersverband gibt der Freude darüber Ausdruck, dass seinen Bemühungen in dieser Richtung ein voller Erfolg beschieden ist. Er hofft, dass auch seine weiteren Vorschläge zur Hebung der Stellung des Feldweibels, die gegenwärtig von den zuständigen Stellen geprüft werden, wie Erhöhung der Selbständigkeit des Feldweibels und seiner Verantwortlichkeit gegenüber dem Einheitskommandanten, namentlich im inneren Dienst, ausserdem die bessere Uniformierung und die Abgabe eines Koffers zur Unterbringung seiner dienstlichen und persönlichen Effekten. Wir möchten erwarten, dass diese Fragen nicht nur für die Feldweibel allein, sondern gesamthaft für alle höheren Unteroffiziere geprüft werden.